

Zeitschrift: Schweizerische Bauzeitung
Band: 23/24 (1894)
Heft: 7

Sonstiges

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 19.11.2024

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

wegen seiner künstlerischen Bedeutung und zweckentsprechenden Lösung der Aufgabe der *erste* Preis gebühre, dass aber dieser Preis nicht verliehen werden könne, weil es unmöglich sei, den Entwurf zu dem im Programm vorgeschriebenen Bausumme auszuführen. Verfasser des betreffenden Entwurfes ist Arch. *Seeling* in Berlin. Ein erster Preis wurde demgemäß nicht erteilt, sondern aus der verfügbaren Summe noch zwei weitere zweite Preise von je 5000 Mark gebildet. Es wurden ausgezeichnet:

Mit *zweiten* Preisen: die HH. Arch. *Arwed Rossbach* & *Th. Kösser* in Leipzig,

Heinr. Reinhard in Berlin,
Polster & Höhne und *A. Anger*
in Leipzig.

Mit *dritten* Preisen: die HH. Arch. *Emil Schreiterer* in Köln,
Bruno Schmitz in Berlin.

Mit *vierten* Preisen: die HH. Arch. *Emil Hagberg* in Berlin,
Erdmann & Spindler in Berlin.

Zu je 1000 Mark angekauft wurden die Entwürfe der

HH. Arch. *H. Seeling* in Berlin,

Wilh. Dieckmann & *J. Welz* in Charlottenburg.

Ferner wurden den Verfassern von 14 weiteren Entwürfen lobende Anerkennungen ausgesprochen. — Die öffentliche Ausstellung sämtlicher Entwürfe findet vom 13. bis 27. dies im Gebäude der höhern Töchterschule, Döppersbergerstrasse Nr. 19, zu Elberfeld statt.

Hochbauten der schweizerischen Landesausstellung in Genf 1896.

(Bd. XXII S. 91, 112 u. 118.) Zu diesem Wettbewerb sind im ganzen bloss neun Entwürfe eingelaufen, worunter ein einziger aus der deutschen Schweiz. Das Preisgericht versammelte sich am 12. und 13. dies und erteilte folgende Preise:

I. Preis (3000 Fr.) Motto: „Omega“. Verf. Arch. *Henri Juvet* in Genf.

I. „ (3000 Fr.) „ „Chouette“. Verf. Arch. *G. Châble* in Vieux-Châtel (Neuchâtel).

I. „ (3000 Fr.) „ „Excelsior“. Verf. Arch. *A. Brémont* in Genf.

II. „ (1200 Fr.) „ „Dufour“. Verf. Arch. *Armin Stöcklin* in Burgdorf.

III. „ (900 Fr.) „ „Tout pour la foule“. Verf. Arch. *F. de Morsier* in Genf.

III. „ (900 Fr.) „ „Bicyclette“. Verf. Arch. *J. Marshall* in Genf.

Nach dem Urteil des Preisgerichtes soll keiner der preisgekrönten Entwürfe in der Gesamtanordnung demjenigen überlegen sein, der durch die Baukommission ausgearbeitet worden ist.

Evangelisch-protestantische Kirche in Karlsruhe. Allgemeiner Wettbewerb. — Termin: 30. Juni a. c. Preise: 4000, 2500, 1500 Mark. Ankauf weiterer Entwürfe zu je 600 M. vorbehalten. Bausumme: 450 000 Mark, Raum für 1200 Sitzplätze. Das Preisgericht besteht aus den HH. Baudirektor Dr. *Durm*, Prof. *Baumeister* in Karlsruhe, Hofbaudirektor v. *Egle* in Stuttgart, Prof. *Otzen* in Charlottenburg, Baurat *Behagel* in Heidelberg und zwei Nichttechnikern. Verlangt werden: Ein Lageplan (1 : 500), Grundrisse, Schnitte, Seiten- und Choransicht (1 : 200), Vorderansicht (1 : 100), ferner eine Aussen- und eine Innen-Perspektive und endlich ein Kostenvoranschlag nach dem Rauminhalt. Die Wahl des Baustils ist freigegeben. Das Baumaterial soll für die Architekturteile aus Sandstein und für die Flächen aus Bruchsteinen, die in Form von Schichtensteinen zu bearbeiten sind, bestehen. Der evangelisch-protestantische Kirchengemeinderat, welcher den Wettbewerb ausschreibt, behält sich hinsichtlich der Vergabung der Bauleitung freie Hand vor. Programme etc. sind bei Herrn Dekan Zittel, Erbprinzenstrasse 5 in Karlsruhe, erhältlich.

Evangelische Kirche in Magdeburg. Auf deutsche Architekten beschränkter Wettbewerb. Termin: 30. April a. c. Preise: 2000, 1500 und 1000 Mark. Ankauf weiterer Entwürfe zu je 500 Mark vorbehalten. Bausumme 200 000 Mark. Die Kirche soll für 900 Sitzplätze Raum bieten, von denen bis auf 350 auf den Emporen angeordnet werden können. Verlangt werden: Ein Lageplan (1 : 500), Grundrisse, Ansichten und Schnitte (1 : 200), eine Ansicht im 1 : 100, eine Perspektive, ein Erläuterungsbericht mit Kostenvoranschlag nach Flächen- und Rauminhalt. Bedingungen und Lageplan etc. können bezogen werden von dem Vorsitzenden des Gemeindegemeinderates von St. Ulrich und Levin, Herrn Hofmann, in Magdeburg.

Wasserversorgung und Kanalisation in Laufen (Kt. Bern). Der Einwohnergemeinderat von Laufen eröffnet zur Gewinnung von Entwürfen für eine Wasserversorgungs- und Kanalisationsanlage einen Wettbewerb mit Eingabe-Termin auf den 1. März a. c. In der uns hierüber von der bezügl. Behörde zugestellten Mitteilung ist nicht gesagt, wer die einlaufenden Projekte zu beurteilen habe, ob und was für Preise erteilt werden; einzig wird bemerkt, dass eventuell einem der Bewerber die Oberleitung

der Ausführungsarbeiten übertragen werde. Die Frist von bloss 14 Tagen für die Ausarbeitung der betreffenden Entwürfe ist ungenügend. Näheres beim Präsidenten des Gemeinderates.

Saalbau in Ulm. Auf deutsche Architekten beschränkter Wettbewerb. Termin: 12. Mai. Preise: 1600, 1200 und 800 Mark. Programme etc. können bei Oberbürgermeister Wagner kostenfrei bezogen werden.

Preisausschreiben.

Der schweizerische Elektrotechniker-Verein eröffnet eine Konkurrenz für die Lösung einer Preisaufgabe, welche beschlägt: „Ausarbeitung eines Normalregulativs über die technische Ausführung elektrischer Beleuchtungs-Einrichtungen in Einzelanlagen oder in Hausinstallationen im Anschluss an Centralstationen, mit kritischer Berücksichtigung der bis jetzt von Feuerversicherungsgesellschaften, Elektrizitätswerken, Behörden etc. erlassenen bezüglichen Vorschriften.“

Zur Beteiligung an dieser Konkurrenz sind zugelassen schweizerische oder in der Schweiz niedergelassene Elektrotechniker. Ueber die Zuteilung des für Preise ausgesetzten Betrages von mindestens 200 Fr. entscheidet eine von der Generalversammlung bezeichnete dreigliedrige Jury. Nähere Auskunft ist zu erlangen vom Generalsekretär des Vereins, Herrn Professor Dr. *A. Palaz*, Lausanne, an welchen die Lösungen bis zum 1. Sept. a. c. einzusenden sind.

Miscellanea.

Lichtpauspapier für schwarze Striche auf weissem Grund, welches kein Entwicklungsbild erfordert. Mit Rücksicht auf die unter obiger Aufschrift in Nr. 4 erschienene Notiz werden wir von einem unserer Leser darauf aufmerksam gemacht, dass das bezügliche Verfahren schon vor 1885 an Shawcross in London patentiert wurde und dass das nach jenem Verfahren hergestellte Papier schon seit Jahren in England im Handel vorkommt. Da dieses Papier jedoch in der Praxis den gehegten Erwartungen nicht entsprach, blieb dasselbe ziemlich unbeachtet. In der That findet sich das Lichtpaus-Verfahren nach Shawcross' Patent bereits in Bd. VII Nr. 2 vom 9. Januar 1885 u. Z. beschrieben und wir haben der obgenannten Notiz nur deshalb Raum in u. Z. gegeben, weil wir glaubten, es handle sich hier um eine neue Erfindung, bezw. um eine Verbesserung des Shawcross'schen Verfahrens, was allem Anschein nach nicht der Fall ist.

Kantonale Gewerbeausstellung in Zürich 1894. Mit Ausnahme der Halle, in welcher letztes Jahr die *Italienische Ausstellung* abgehalten, deren Wiederaufbau an Baumeister R. Oechslis übertragen wurde, sind die Zimmerarbeiten für die diesjährige kantonale Gewerbeausstellung an ein Konsortium, bestehend aus den HH. Paul Ulrich, Emil Baur, G. Hirzel-Koch in Zürich und der Firma Ludwig & Ritter in Thalweil, vergeben worden mit Fertigstellungstermin bis zum 30. April. Der projektierte Aussichtsturm fällt weg.

Eidg. Polytechnikum. In seiner Sitzung vom 9. ds. hat der schweiz. Bundesrat als Ersatz für den mit Ende März in den Ruhestand tretenden Herrn Professor *G. Veith* zum Professor für Maschinenbau und Maschinenkonstruieren an der eidg. polyt. Schule ernannt: Herrn Maschineningenieur *Franz Prasil* von Radkersburg in Steiermark, zur Zeit Obergeringenieur der Maschinenfabrik Golzern in Sachsen.

Redaktion: A. WALDNER
32 Brandschenkestrasse (Selnau) Zürich.

Vereinsnachrichten.

Gesellschaft ehemaliger Studierender

der eidgenössischen polytechnischen Schule in Zürich.

(Korresp.) Herr Prof. Dr. Joh. Wild, welcher bei Anlass seines Rücktrittes dem Polytechnikum bereits eine schöne Vergabung zuwendete, hat neuerdings die Gesellschaft ehemaliger Polytechniker mit einem generösen Geschenke im Betrage von 3000 Fr. bedacht. Dieselben sollen im Einverständnis mit dem Geber zur Anlage eines Fonds für die Ferienarbeiten Verwendung finden, für welche die Gesellschaft jährlich Preise ausschreibt.

Stellenvermittlung.

Gesucht ein *Maschineningenieur* als Dirigent einer bestehenden Floretspinnerei. (932)

Gesucht ein jüngerer *Ingenieur* mit etwas Baupraxis. (933)

Gesucht ein erfahrener *Konstrukteur* als Adjunkt des technischen Leiters einer Maschinenfabrik. (936)

Auskunft erteilt

Der Sekretär: *H. Paur*, Ingenieur,
Bahnhofstrasse-Münzplatz 4, Zürich.